



Beobachtungszeitraum: 30.07.-19.08.2021

Spätsommer-Blues bei den Borkenkäfern ?

Die Buchdrucker fliegen seit Anfang August nurmehr verhalten aus, lediglich in der vergangenen Woche stiegen die Fangzahlen aufgrund der optimalen Witterung desöfteren nochmal über die 1.000-er Marke, lokal kamen z.T. sogar über 2.500 Käfer in die Pufferstreifen-Fallen. Aller Voraussicht nach neigt sich die Schwärmsaison nun so langsam dem Ende zu. Befallskontrollen sind aber weiterhin noch wichtig, um die oft nur verzögert auftretenden Befallsmerkmale zu erkennen.

Aktuelle Situation

Der Ausflug der ersten Buchdrucker-Generation, welcher seit ca. Mitte Juli andauert, setzte sich in der vergangenen Woche auf moderatem Niveau fort. Insbesondere die F1-Geschwisterbruten tragen nun zu den im Vergleich zur Vorwoche gestiegenen Fangzahlen bei (\emptyset der 40 Monitoring-fallen: ca. 1.000 Käfern / Falle). Die höchsten Fangzahlen mit z.T. >2.500 Käfern / Falle werden derzeit am Schliffkopf und im Murgtal erreicht (**Abb. 1**). Insgesamt entwickelte sich der Peak der „zweiten Welle“ (F2-Anlagen) aber etwas weniger stark als befürchtet – die Populationsdichte scheint gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber der ersten Saisonhälfte damit leicht

rückläufig zu sein. Einen durchschnittlichen Witterungsverlauf vorausgesetzt, sollte es in den kommenden Wochen zu keinem weiteren Anstieg der Schwärm- und Befallsaktivität mehr kommen, da für einen Teil der Populationen allmählich der Impuls zur Winterruhe einsetzt. Wie bereits berichtet, wird es in diesem Jahr daher auch nicht zur Anlage einer 3. Buchdrucker-Generation im NLP-Umfeld kommen.

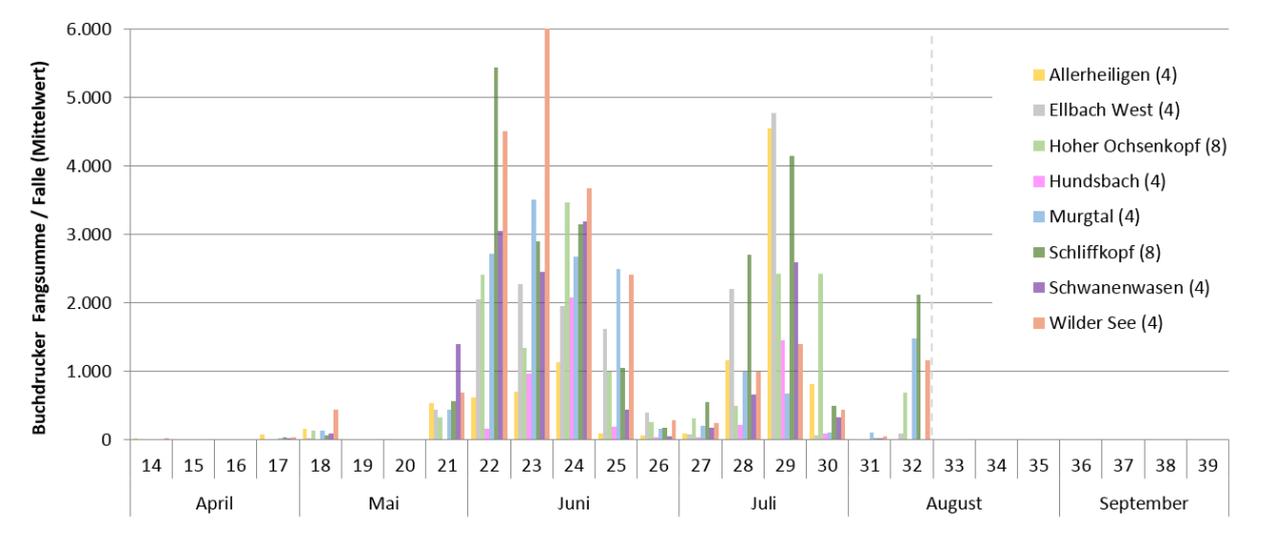


Abb. 1: Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; Hundsbach und Schwanenwasen ohne Daten; 32. KW = Flugwoche) (Grafik: M. Kautz)

Die seit Mitte Juli angelegten F2-Bruten befinden sich derzeit vorwiegend im Larvenstadium (**Abb. 2**) und werden sich in den kommenden Wochen hinreichend weit entwickeln können, um im braunen, adulten Stadium überwintern zu können. Diese potentiellen Überwinterungsbäume gilt es nun zu erkennen und noch im August (September) zu sanieren, bevor die entwickelten Käfer dann mit der z.T. abfallenden Rinde in die Bodenstreu gelangen bzw. auch aktiv nach alternativen Überwinterungsquartieren suchen.

Abb. 2: Aktuelle Buchdrucker-Entwicklung im Brutbeobachtungsbaum am Monitoring-Standort Gefällter Kopf (NLP-Entwicklungszone, 859 m ü.NN); Beginn der F2-Brutanlage hier ab 27.07.2021 (Foto: T. Tschöpe, 17.08.2021)



In den vergangenen Wochen wurde ein spürbarer Anstieg des Frischbefalls im NLP-Pufferstreifen verzeichnet, resultierend in aktuell ca. 3.500 Fm frischem Borkenkäferschadholz (**Abb. 3**). Hinzu kommen weitere knapp 700 Fm Befallsholz, welche nicht mit dem Attribut 'frisch' aufgenommen wurden. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich die Situation aber deutlich entspannt – in 2019 und 2020 gab es Mitte August nahezu das Doppelte der diesjährigen Frischbefallsmenge. Setzt sich dieser Trend fort, sind am Jahresende ca. 4.000-5.000 Fm frisches Schadholz zu erwarten. Die (über-)regional zumeist rückläufigen Befallszahlen im Zuge der aktuellen Retrogradation (Ende der Massenvermehrungsphase) spiegeln sich erstaunlich klar also auch im Pufferstreifen wider.

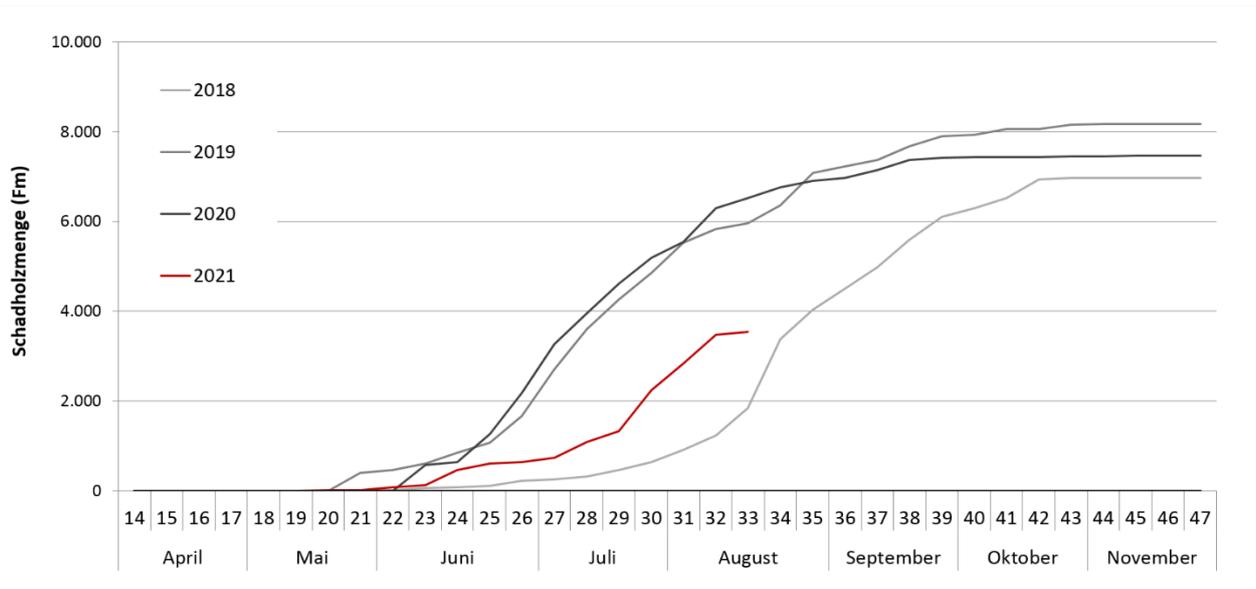


Abb. 3: Kummulierter Frischbefall in Festmetern im gesamten Pufferstreifen in den Jahren 2018-2021, Stand: 18.08.2021 (Grafik: F. Sander)

Ausblick

Die prognostizierten schwärmtauglichen Witterungsbedingungen werden bis Monatsende weiterhin zu einer gewissen Schwärm- und Befallsaktivität führen – wenn auch aufgrund der fortschreitenden Saison im Ausmaß bereits deutlich reduziert. Die angelegten F2-Bruten werden sich bis Mitte/Ende September zu fertigen Jungkäfern entwickelt haben, welche damit dann eine relativ geringe Wintermortalität erwarten können. Zu einem Ausflug dieser F2-Käfer wird es sehr wahrscheinlich nicht mehr kommen, da die ab Mitte September i.d.R. merklich abnehmenden Temperaturen verbunden mit einer reduzierten Tageslänge den Buchdruckern den Übergang in die Diapause (Winterruhe) signalisieren.

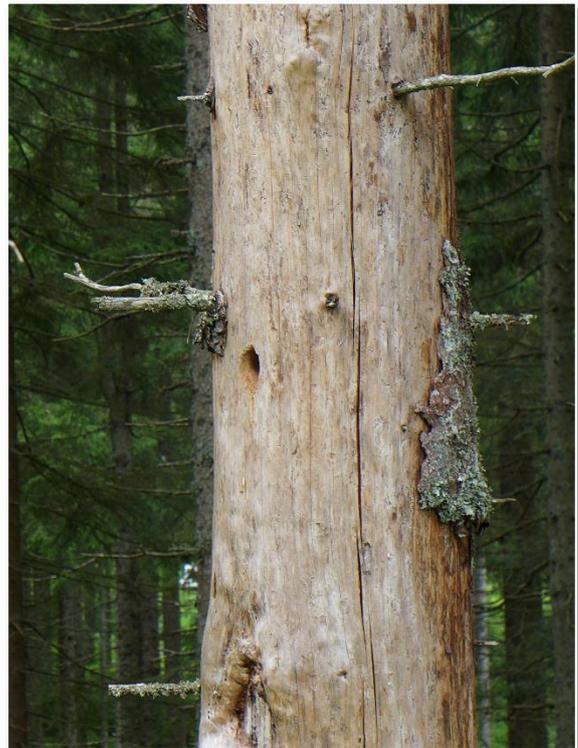
Handlungsempfehlungen

Intensive Befallskontrollen sollten möglichst noch bis mindestens Ende August fortgesetzt werden, um die ab Mitte Juli befallenen potentiellen Überwinterungsbäume frühzeitig zu erkennen und zu sanieren. Ab September kann die Kontrollfrequenz je nach Witterung und lokalem Befallsgeschehen dann ggfs. reduziert werden.

In den kommenden Wochen wird Bohrmehl als primäres frühes Befallsmerkmal zunehmend an Bedeutung verlieren. Vielmehr treten spätere Merkmale in den Vordergrund, wie z.B. **Spechtabschläge und partieller Rindenabfall, Nadelverlust und Kronenverfärbung**.

Um dem allmählichen Rindenabfall der erkannten Befallsbäume zuvorzukommen, ist eine **Sanierung und Abfuhr möglichst frühzeitig im Spätsommer / Herbst** ratsam. Diese verhindert gleichsam den u.U. möglichen Ausflug eines Teils der fertig entwickelten Käfer, welche insbesondere bei hoher Brutdichte und schlechtem Brutsubstrat im Herbst nach alternativen Überwinterungsquartieren Ausschau halten (Überwinterungsgänge in stehendem bzw. liegendem Holz, Bodenstreu).

Abb. 4: Totholz infolge von kleinräumigem Borkenkäferbefall fördert die Biodiversität und bietet für viele seltene Tierarten ein perfektes (temporäres) Habitat: hier eine Bruthöhle des vom Aussterben bedrohten Dreizehenspechts im Bereich des Huzenbacher Sees, NLP-Kernzone
(Foto: M. Kautz, 27.07.2021)



verantwortlich für diesen Newsletter:
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de